

## War doch nur ein Spaß ...

Cybermobbing ist die Verlagerung von Mobbinghandlungen ins Internet. Fachleute nehmen inzwischen keine scharfe Trennung mehr zwischen den Begriffen mehr vor, gerade wenn Opfer und Täter oder Täterin aus dem gleichen Umfeld (Schule, Wohngegend, Verein etc.) stammen. Das Instrumentarium der Mobber hat sich mit Smartphone und Co. nur erweitert und das Mobbing wird aus der realen in die Onlinewelt verlagert beziehungsweise dort fortgesetzt. Immerhin etwas mehr als ein Drittel der 12- bis 19-Jährigen gab an, jemanden zu kennen, der schon einmal über das Handy oder Internet fertiggemacht wurde (Quelle: Jim-Studie 2018). Für die Betroffenen sind diese Vorfälle häufig dramatisch, da die Angriffe über das Netz rund um die Uhr und oft anonym erfolgen und schnell ein unüberschaubar großes Publikum finden können.

Cybermobbing findet fast ausschließlich im unmittelbaren alltäglichen Umfeld der Jugendlichen statt – und Schule ist ein wichtiger Teil davon. Cybermobbing ist damit zu einer Herausforderung geworden, mit der Schulen sich immer häufiger konfrontiert sehen und zu der sie eine klare Haltung entwickeln müssen. Da die Folgen von Cybermobbing gravierend sind und für das Klima an einer Schule verantwortlich sein können, beschäftigen sich auch die Präventionsfachleute der Unfallkassen mit dem Thema. Es ist erwiesen, dass an Schulen mit einem gesunden, stabilen Lernklima deutlich weniger Probleme mit Gewalt und Mobbing haben. Die Unfallkassen tragen dem Rechnung und haben zu Gewaltprävention vielfältige Schriften herausgegeben, in einer Broschüre etwa klären sie über die Folgen von Mobbing auf und zeigen, wie Lehrkräfte intervenieren können.

[www.dguv.de/medien/inhalt/praevention/themen\\_a\\_z/gewalt-schulen/hh\\_bullying1.pdf](http://www.dguv.de/medien/inhalt/praevention/themen_a_z/gewalt-schulen/hh_bullying1.pdf)

In dieser Unterrichtseinheit soll es vor allem darum gehen, den Schülerinnen und Schülern zu vermitteln, dass für das Miteinander im Internet dieselben Normen, Werte und Gesetze gelten, wie im ganz normalen Alltag. Beleidigungen, Ausgrenzung, Drohungen und Verleumdungen verletzen Menschen, egal, ob das in einem Chat, auf einer virtuellen Pinnwand im Internet oder auf dem Pausenhof geschieht. Das soziale Miteinander soll gestärkt, gegenseitiger Respekt und ein achtsamer Umgang miteinander gefördert werden.

Die Unterrichtseinheit ist in allen Jahrgängen der Sekundarstufe I einsetzbar, jedoch für den Einsatz in den Klassen 7 oder 8 optimiert. Sie kann fächerübergreifend eingesetzt werden und eignet sich besonders für die Klassenleitungsstunden. Auch für den Ethik- und Religionsunterricht, Sozialkunde und den Deutschunterricht finden sich in den Curricula der Bundesländer Anknüpfungspunkte.

Sie finden hier **zwei** Unterrichtsvorschläge - einen „klassischen“ für den reinen Präsenzunterricht sowie einen weiteren – ab Seite 7 dieses Dokuments –, der sich gut für Hybridunterricht mit Präsenz- und Distanzlernphasen eignet.



Broschüre  
„Zum Umgang  
mit Bullying und  
Cyberbullying“



Schaubild 1

### Einstieg

Zeigen Sie zur Einstimmung lediglich das Schaubild 1 „Das ist Cybermobbing“, das das Thema Cybermobbing illustriert, und lassen Sie die Schülerinnen und Schüler Vermutungen anstellen, um was es jetzt gehen soll. Die richtige Antwort wird sehr schnell kommen. Dann gehen Sie „in medias res“.



Arbeitsblatt 1

### Verlauf

#### Formen von Cybermobbing (1 Doppelstunde)

Lesen Sie der Lerngruppe die folgenden Statements vor oder verteilen Sie sie als Kopie (Arbeitsblatt 1: „Cybermobbing hat viele Gesichter“) oder zeigen Sie sie über das Smartboard. Nun lassen Sie die Jugendlichen die jeweiligen Situationen beurteilen. Dazu können Sie einen Streifen Kreppklebeband auf den Boden kleben, dessen eines Ende „Ja, unbedingt“ und dessen anderes Ende „Nein, gar nicht“ bedeuten. Zehn Striche markieren mögliche Positionen zwischen den Extremen. Die Frage, die für alle Beispiele gestellt wird, lautet: **Findest du das schlimm?** Die Schülerinnen und Schüler stellen sich an die Position, die ihre Meinung am besten wiedergibt – die Mitte bedeutet unentschieden. Alternativ zeichnen Sie einen solchen Strahl an die Tafel und lassen die Schüler und Schülerinnen mit Strichen oder Klebepunkten eine Wertung vornehmen.



[www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de)

Die Übung zeigt zum einen, dass es viele verschiedene Arten von Cybermobbing gibt, zum anderen wird auch verdeutlicht, dass Situationen unterschiedlich bewertet werden.

Cybermobbing wird auf der Internetseite von [klicksafe.de](http://klicksafe.de) in vier Kategorien eingeteilt: (<https://kurzelinks.de/klicksafe-cybermobbing>) **Schikane, Verleumdung/Gerüchte verbreiten, Bloßstellen und Ausschluss/Ignorieren**. Die Schülerinnen und Schüler ordnen die Beispiele den vier Kategorien zu – manche passen in mehrere Kategorien. Der Fall Elena behandelt das Thema „Sexting“ (<https://kurzelinks.de/klick-safe-sexting>). Ob Sie dies vertiefen möchten, ist sicherlich sehr von Ihrer Lerngruppe und den Umständen abhängig.

Schikane	Verleumdung/ Gerüchte verbreiten	Bloßstellen	Ausschluss/ Ignorieren
Gina, Jens, Bruno, Elena, Luke	Jens, Luise	Leon, Gina, Luise, Elena	Endris

- **Schikane:** Wiederholtes Senden von beleidigenden und verletzenden Nachrichten über E-Mail, SMS, Instant Messenger oder in Chats.
- **Verleumdung/Gerüchte verbreiten:** Verbreiten von Gerüchten über Internet- und Mobiltelefoniedienste an einen großen Personenkreis.
- **Bloßstellen:** Informationen, die ursprünglich im Vertrauen einer bestimmten Person zugänglich gemacht wurden, werden an weitere Personen gesandt, um das Opfer zu kompromittieren.
- **Ausschluss/Ignorieren:** Bewusster Ausschluss von sozialen Aktivitäten, Gruppen, Chats ...

(zitiert nach [www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/cyber-mobbing/cyber-mobbing-was-ist-das/](http://www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/cyber-mobbing/cyber-mobbing-was-ist-das/)  
Abruf: 7.3.19)



#### Vierer-Skript

Wenn Sie diese Phase etwas intensiver bearbeiten möchten, eignet sich gut die Methode „Vierer-Skript“. Dazu wird die Lerngruppe in Kleingruppen geteilt, die die vier Kategorien genauer betrachten. Ein Blatt wird in vier Viertel geteilt und jedem Viertel eine Kategorie zugeordnet. Zu jeder Kategorie notieren die Schülerinnen und Schüler nun stichpunktartig typische Mobbinghandlungen, die das jeweilige Kriterium erfüllen (genauere Beschreibung der Methode unter [www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/uni\\_methode/das-vierer-skript/](http://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/uni_methode/das-vierer-skript/)).

In der Mitte des Blattes könnten übergeordnete Begriffe gesammelt werden, die die Schülerinnen und Schüler mit Cybermobbing – ganz gleich welcher Art – allgemein in Verbindung bringen. Anschließend werden die Ergebnisse der einzelnen Gruppen auf ein gemeinsames Plakat übertragen. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten im Anschluss daran eine Definition von Cybermobbing. Diese könnte etwa so lauten:

Cybermobbing sind alle Formen von Schikane, Verunglimpfung, Betrug, Verrat und Ausgrenzung mithilfe von Kommunikationsmedien, beispielsweise über Smartphones, E-Mails, Websites, Foren, Apps, Chats und Communities.

(nach Pieschl, Porsch: Schluss mit Cybermobbing!, Beltz-Verlag, 2012, S. 18)

#### Perspektivenwechsel (etwa 1 Stunde)

Im folgenden Verlauf der Unterrichtseinheit werden die Schülerinnen und Schüler dazu animiert, einen Perspektivenwechsel vorzunehmen. Leitfragen sind beispielsweise: *Wie würdest DU dich als Opfer fühlen? Was könnten die verschiedenen Akteure dazu beitragen, damit die Situation sich verbessert? Stelle Vermutungen über die Absichten der verschiedenen Parteien an. Was mag der Beweggrund für das Verhalten gewesen sein?*



#### Arbeitsblatt 2

Die Aufgabe eignet sich als Arbeit in Kleingruppen, Partnerarbeit oder auch als Hausaufgabe. Nutzen Sie hierzu Arbeitsblatt 2 „Rollentausch“. In weniger geübten Klassen ist es hilfreich, zunächst die verschiedenen Parteien zu identifizieren, die üblicherweise bei einem Cybermobbingvorfall involviert sind. Typische Rollen sind: Haupttäter/Mitläufer/Opfer/Eltern/Lehrkraft/Freund oder Freundin.

In Gruppen, die Aufgaben ungern schriftlich bearbeiten, können Sie auch ein Beispiel vorgeben, die Aufgaben in Kleingruppen besprechen lassen und später in einem gesteuerten Klassengespräch die Ergebnisse diskutieren. Für die letzte Aufgabe auf Arbeitsblatt 2 bietet sich auch ein Rollenspiel an oder Sie geben sie den Schülerinnen und Schüler als Hausaufgabe auf.

Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern die Folgen von Mobbinghandlungen vor Augen zu führen. Auch, wenn der Täter oder die Täterin eine Aktion selbst als weniger schlimm bewertet, können die Auswirkungen dramatisch sein. Versuchen Sie, Empathie für das Opfer herzustellen. Fragen Sie eventuell danach, ob jemand von ähnlichen Erfahrungen berichten kann. Was war damals am schlimmsten? Vielleicht finden sich in der Lerngruppe Schülerinnen und Schüler, die offen über solche Ereignisse sprechen möchten. Damit setzen Sie ein eher leises Ende dieser Unterrichtsstunde.



#### [www.taz.de](http://www.taz.de)

Alternativ können Sie zur massiven Verdeutlichung der entsetzlichen Folgen von Cybermobbing auch den Fall der 14-jährigen Hannah Smith aus Großbritannien anführen, die sich nach Cybermobbingangriffen im Jahr 2013 das Leben genommen hat (siehe dazu beispielsweise [www.taz.de/!5061561](http://www.taz.de/!5061561)), ein jüngeres Beispiel stammt vom Februar 2019 aus Berlin: <https://kurzelinks.de/spiegelbericht-cybermobbing>

Fragen Sie die Lerngruppe: Wir können nur spekulieren, aber was glaubt ihr, wäre wichtig gewesen? Würdigen Sie Beiträge, die prosoziales Verhalten herausstellen (Tafelanschrieb).

Die Schülerinnen und Schüler nehmen nach dieser Stunde mit: Cybermobbing ist (wie herkömmliches Mobbing) zutiefst verletzend. Das Opfer braucht jeden Beistand, den es bekommen kann, denn aus eigener Kraft wird es sich nicht helfen können und „von alleine“ werden die Attacken nicht aufhören. Nicht das Opfer trägt die Verantwortung für die Angriffe, sondern die Täter und Täterinnen.

### Konsequenzen von Cybermobbing (1 Stunde bis 1 Doppelstunde)

Eine gängige Rechtfertigung von Täterinnen und Tätern ist: War doch nicht so gemeint. Hab ich nicht gewusst. Ist doch nicht so schlimm. Machen Sie klar, dass Cybermobbing für die Opfer trotzdem immer eine sehr große Belastung bedeutet. Dies haben die Schülerinnen und Schüler im Modul Perspektivenwechsel bereits erarbeitet. Nun werden sie über mögliche rechtliche Konsequenzen für die Täterinnen und Täter informiert. Mithilfe des Infotexts für die Schülerinnen und Schüler 1 „Cybermobbing ist strafbar!“ bearbeiten die Lernenden das Arbeitsblatt 3 „Strafbar oder nicht?“. Sie können zusätzliche Informationen dazu im Internet recherchieren lassen. Empfehlenswerte Seiten sind etwa:

- [www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/ Gefahren-im-internet/cybermobbing/](http://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/ Gefahren-im-internet/cybermobbing/)
- [www.polizeifürdich.de/en/deine-themen/handy-smartphone-internet/cybermobbing.html](http://www.polizeifürdich.de/en/deine-themen/handy-smartphone-internet/cybermobbing.html)
- <https://lo-recht.lehrer-online.de/artikel/fa/fall-des-monats-ist-cyber-mobbing-eine-straftat/>
- [www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/cyber-mobbing/was-sagt-das-gesetz/](http://www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/cyber-mobbing/was-sagt-das-gesetz/)



Schülertext 1



Arbeitsblatt 3



Hintergrundinfo

Eine kurze Erläuterung der Straftatbestände finden Sie selbst auch in den Hintergrundinformationen für die Lehrkraft „Schlimmeres verhindern“.



Think –  
Pair –  
Share

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten das Arbeitsblatt in Stillarbeit oder mit der Methode Think – Pair – Share. Zur Methode siehe <https://kurzelinks.de/think-pair-share>.

Sie können die juristische Einschätzung kurz erläutern, vermeiden Sie aber Diskussionen (das würde zu viel Zeit beanspruchen). Natürlich muss jeder Fall von Cybermobbing – sofern es überhaupt zu einer Anzeige kommt – vor Gericht im Einzelfall betrachtet und bewertet werden. Ziel dieser Aufgabe ist es, den Schülerinnen und Schülern vor Augen zu führen, dass vieles von dem, was für sie bereits alltäglich, harmlos und „normal“ ist – als Beispiel seien nur beleidigende Kommentare genannt – juristisch gesehen schon hart an der Grenze zu einer Straftat steht (oder sogar darüber hinaus geht). Ein respektvoller Umgang miteinander, gerade auch in sozialen Medien, sollte jedoch selbstverständlich sein.

Wenn es geeignet erscheint, machen Sie nach der Bearbeitung des Arbeitsblattes 3 einen kurzen Exkurs: Überlegen Sie gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern, warum im Netz die Hemmschwelle niedriger liegt, sich in respektloser Form zu äußern. Machen Sie am Ende noch einmal deutlich: Nur, weil sich die Personen – Sender und Empfänger – nicht gegenüberstehen und nicht sehen können, heißt das nicht, dass die Worte keine Wirkung haben! Sie verletzen, beleidigen, ängstigen genauso, als wären sie direkt von Angesicht zu Angesicht ausgesprochen worden. Appell: Vor jedem Posting überlegt euch: Würdet ihr das der anderen Person auch genauso ins Gesicht sagen? Passend dazu: Song Knigge 2.0 unter <https://youtu.be/vATAdBHM3ZI>.



Knigge 2.0

**Verhaltensregeln gegen Cybermobbing (1 Doppelstunde)**

Es gibt (technische) Möglichkeiten, andere User zu blockieren, auszusperrern, sie den Betreibern von Netzwerken zu melden, wenn man sich von ihnen belästigt fühlt. In dieser Doppelstunde lernen die Schülerinnen und Schüler diese Möglichkeiten kennen. Siehe dazu auch die Unterrichtseinheit „Clever im Netz“:

<https://lernraum.dguv.de/mod/book/view.php?id=72&chapterid=2719>

Beginnen Sie mit den Fragen: *Hat jemand von euch bereits einmal einen anderen User in einem sozialen Netzwerk blockiert oder ihn gemeldet? Wer weiß denn, wie so etwas geht? Wisst ihr alle, wie man unerwünschte Kommentare löscht und wie man andere User bei Verstößen meldet?*

Schreiben Sie nun auf Zuruf eine Liste an die Tafel, welche sozialen Netzwerke/Dienste die Schülerinnen und Schüler hauptsächlich nutzen. Diese werden mit Sicherheit genannt:

- YouTube
- Snapchat
- WhatsApp
- Instagram
- Facebook/Facebook Messenger
- TikTok

Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler so viele Kleingruppen bilden, wie soziale Netzwerke genannt wurden. Sie sollen nun (mithilfe ihrer Handys oder Internetrecherche) herausfinden, wie unerwünschte Kontakte blockiert werden können. Außerdem sollen sie lernen, auf welchem Weg Bilder und Kommentare in den Netzwerken gelöscht werden können und wo man unerwünschte Inhalte melden kann. Als Ergebnis präsentieren die Kleingruppen ein Plakat pro Anwendung als „Gebrauchsanweisung“ und stellen es den anderen vor. Die Plakate können in der Klasse aufgehängt oder abfotografiert und ausgedruckt werden, sodass alle eine Art Nachschlagewerk erhalten.

Hilfreich hierbei sind die Websites

- [www.saferinternet.at/privatsphaere-leitfaeden](http://www.saferinternet.at/privatsphaere-leitfaeden)
- [www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/cyber-mobbing/service-anbieter-kontaktieren](http://www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/cyber-mobbing/service-anbieter-kontaktieren)

**Alternative Methode:** Teilen Sie die Kleingruppen ein und geben Sie den Schülerinnen und Schülern die Hausaufgabe, im Sinne des Flipped Classrooms die notwendigen Informationen zu Hause zu recherchieren. In der Unterrichtsstunde fügen die Mitglieder einer jeden Kleingruppe ihre Recherche-Ergebnisse zusammen und präsentieren sie als übersichtliches Plakat oder Flyer. Methodenhinweise zum Flipped Classroom finden Sie hier:

<https://fliptheclassroom.de/konzept/>



Flipped Classroom



Schülertext 2



Arbeitsblatt 4

Leiten Sie nun über zum Themenkomplex „Vorsichtsmaßnahmen für die Nutzung sozialer Netzwerke“. Eine wichtige Voraussetzung dabei ist ein gesundes Misstrauen. Je weniger man im Internet von sich preisgibt, desto weniger macht man sich angreifbar. Verteilen Sie dazu den Infotext für Schülerinnen und Schüler 2 „Privates bleibt privat“. Mithilfe dieses Textes bearbeiten die Lernenden das Arbeitsblatt 4 „Kennst du dich aus?“ in Einzelarbeit.

Werten Sie die Arbeitsblätter zusammen im Plenum aus. Sammeln Sie nochmals die wichtigsten Punkte (hier unterstützt Sie zum Beispiel der Flyer von [www.medien-sicher.de](http://www.medien-sicher.de), siehe Mediensammlung) an der Tafel und lassen Sie den Schülerinnen und Schülern anschließend ausreichend Zeit, den Tafelanschrieb zu notieren.

#### **Was wir gegen Cybermobbing tun können (1 Doppelstunde)**

Zum Abschluss der Unterrichtseinheit lassen Sie die Lerngruppe selbst einen Flyer oder ein Plakat dazu entwerfen, wie sich Kinder und Jugendliche vor Cybermobbing schützen und was alle dazu beitragen können, dass es erst gar nicht so weit kommt. Beginnen Sie dazu mit einer Mindmap an der Tafel. Welche Aspekte müssen berücksichtigt werden? Lenken Sie das Gespräch gegebenenfalls so, dass auch die Rolle der nicht direkt Betroffenen berücksichtigt wird, beispielsweise mit Fragen wie diesen: – *Wie verhalte ich mich, wenn ich merke, dass jemand gemobbt wird?* – *Wie kann ich helfen?* – *Was bedeutet es für das Opfer und den/die Täter, wenn ich es zwar mitbekomme, aber still bin?*

Den Schülerinnen und Schülern stehen für diese Aufgabe neben den bereits erarbeiteten Ergebnissen im Idealfall auch Broschüren und Flyer von Ratgeberseiten wie [klicksafe.de](http://klicksafe.de) und anderen zur Verfügung (siehe Mediensammlung und Hintergrundinformationen für die Lehrkraft). Die selbst erstellten Flyer/Plakate können im Klassenraum, auf dem Schulflur oder an einer zentralen Stellwand präsentiert beziehungsweise ausgelegt werden.

**Ab der folgenden Seite stellen wir Ihnen einen Unterrichtsentwurf für den Hybridunterricht vor.**

### Die Unterrichtseinheit angepasst für den Hybridunterricht

Es ist grundsätzlich möglich, diese Unterrichtseinheit mit digitalen Mitteln zu erarbeiten. Wir empfehlen allerdings, es nur mit Klassen durchzuführen, die sich schon recht sicher in digitalen Unterrichtsformaten sind. Da das Thema möglicherweise bei manchen Personen eine starke Betroffenheit auslösen könnte, legen wir nahe, es nicht ausschließlich im Fernunterricht zu behandeln. Sie als Lehrkraft werden an der einen oder anderen Stelle steuernd eingreifen müssen. In Präsenzphasen lässt sich möglicher Gesprächsbedarf auffangen.

Es müssen darüber hinaus im Vorfeld klare Regeln für die digitalen Gruppenarbeitsphasen vereinbart werden. Beispielsweise darf in der Arbeitsphase niemand ausgegrenzt und Feedback sollte grundsätzlich nicht beleidigend, sondern konstruktiv formuliert werden. Klären Sie auch – je nach Alter der Kinder – mit den Eltern, ob diese grundsätzlich Bedenken äußern.

Über folgendes sollte sich innerhalb der Lerngruppe unbedingt verständigt werden:

- Es werden keine persönlichen Daten veröffentlicht – von niemanden!
- Es werden keine Fotos oder Videos von Personen veröffentlicht, es sei denn, es gibt eine explizite Erlaubnis der Erziehungsberechtigten.
- Wer während der Recherchen auf verstörende oder irritierende Inhalte stößt, informiert einen Erwachsenen, bestenfalls Sie als Lehrkraft.

### Der Unterricht

Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler den Film „Cybermobbing- Was tun? - Joshi“ [www.planet-schule.de/sf/filme-online.php?film=10267&reihe=1455](http://www.planet-schule.de/sf/filme-online.php?film=10267&reihe=1455) (3:26 min) ansehen, um sie grundsätzlich für die Problematik „Cybermobbing“ zu sensibilisieren. Alternativ machen Sie den für den „normalen“ Präsenzunterricht vorgesehenen Einstieg mittels Schaubild 1.



Schaubild 1

Lassen Sie dann die Klasse die in Arbeitsblatt 1 geschilderten Situationen beurteilen. Bereiten Sie eventuell auch eine digitale Umfrage vor, in der die ihre Einschätzung geben, wie sehr sie die geschilderten Situationen als schlimm oder harmlos empfinden. Für diese Umfrage eignet sich „[www.mentimeter.com](http://www.mentimeter.com)“. Sie müssen sich einmal (für die vollkommen ausreichende Basisversion) anmelden. Die Website ist in Englisch. Klicken Sie auf „New presentation“ und wählen Sie in der Übersicht „Scales“. Hier geben Sie die Sätze aus Arbeitsblatt 1 ein – oder denken sich neue aus. Die Umfrage kann den Schülerinnen und Schülern nun über einen QR-Code oder einen Zahlencode zugänglich gemacht werden und sie stimmen über Tablet oder Smartphone ab.



Arbeitsblatt 1

**Achtung! Die Codes der Umfrage sind nur 2 Tage gültig (die Umfragen selbst werden aber in Ihrem Benutzerprofil gespeichert, so dass Sie sie nicht immer neu erstellen müssen).**

Das Ergebnis wird direkt auf den Endgeräten (oder auch über den Beamer, falls sich die Klasse im Präsenzunterricht befindet) angezeigt. Die anschließende kurze Diskussion verdeutlicht, dass es viele Gesichter von Cybermobbing gibt und unterschiedliche Situationen nicht von jeder und jedem als gleich schlimm empfunden werden.

Dies ist nur die Einstimmung auf die eigentliche Aufgabe für die Klasse: Gemeinsam erstellt sie ein Padlet-Board <https://de.padlet.com/>, auf der verschiedene Aspekte des Cybermobbings betrachtet werden. Dieses Padlet-Board kann in die Schulhomepage ein-

gebunden und unkompliziert „geteilt“ werden.

Damit sich alle vorstellen können, was ein Padlet-Board ist und wie es gefüllt wird, eignet sich ein gemeinsamer Blick auf eine Anleitung, zum Beispiel eine von diesen hier:

[www.padlet.com/gallery/tips](http://www.padlet.com/gallery/tips) (Englisch)

<https://youtu.be/ylul2j-6Aqc>

<https://digitales-klassenzimmer.org/padlet-fuer-einsteiger/>



Wir haben bereits ein Padlet-Board mit hilfreichen Material für Ihre Schülerinnen und Schüler vorbereitet, Sie finden es unter [www.padlet.com/dguv\\_lug/cybermobbing](http://www.padlet.com/dguv_lug/cybermobbing) (oder scannen Sie den nebenstehenden QR-Code). Kopieren Sie dieses Board in Ihre eigene Umgebung auf Padlet (dazu gehen Sie oben in der Navigationsleiste recht auf „Klonen“) und bearbeiten Sie es dann gemeinsam nach ihren Vorstellungen. Bitte beachten Sie, dass das Bildmaterial von DGUV Lernen und Gesundheit nur bei Nennung des Urhebers benutzt werden darf.

### Erarbeitungsphase

Teilen Sie die Klasse in etwa gleich große Kleingruppen ein – jedoch nicht mehr als fünf bis sechs Schülerinnen und Schüler pro Gruppe. Diese erhalten nun jeweils unterschiedliche Aufgaben. Legen Sie selbst je nach Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler einen Zeitraum fest, bis zu dem ein (Zwischen-)Ergebnis präsentiert werden muss, zum Beispiel bis zur nächsten Unterrichtsstunde. Die Aufgaben unten stehen nur stellvertretend für eine mögliche Auswahl. Je nach Leistungsstand Ihrer Lerngruppe müssen Sie die Aufgaben eventuell kleinteiliger wählen (also in weniger umfangreiche Teilaufgaben aufteilen), welche mit weniger Schreibaufwand hinzufügen, mehr Hilfestellung anbieten. Stellen Sie den Schülerinnen und Schülern die Liste mit guten Informationsquellen zur Verfügung (s.S.12), auch die Arbeitsblätter und Infotexte für Schülerinnen und Schüler sind in jedem Falle hilfreich und können in Präsenzphasen bearbeitet werden oder als Hintergrundinformation für die Lernenden fungieren.

#### Aufgabe 1:

Beantwortet im Stil eines Wiki-Eintrags folgende Fragen:

- Wie definiert man Cybermobbing?
- Welche vier verschiedenen „Arten“ von Cybermobbing unterscheidet man?
- An wen kannst du dich wenden, wenn du selbst von Cybermobbing betroffen bist – oder du jemandem helfen möchtest?

#### Aufgabe 2:

Erstellt zum Beispiel auf [www.meinmeme.de](http://www.meinmeme.de) mindestens vier eigene Memes, die das Problem Cybermobbing behandeln und die beispielsweise in Chatverläufe gepostet werden könnten, um klar zu machen, dass man nicht gut findet, was sich im Chat gerade abspielt.

#### Aufgabe 3:

Führt ein fiktives Interview mit einem Cybermobbing-Opfer und einem Täter/einer Täterin und nehmt es als Podcast auf. Überlegt euch gute Fragen und was die jeweiligen Personen in ihrer Rolle antworten könnten.

#### Aufgabe 4:

Erstellt einfache Gebrauchsanleitungen zum Beispiel als Infografiken, wie man vorgehen muss, um einen gemeinen Post bzw. Chat dauerhaft löschen zu lassen auf Insta, Facebook, TikTok, Twitter.





## Arbeitsblatt 3

**Aufgabe 5:**

Fertigt ein einfaches Video an (max. 60 sec.), das dafür wirbt, bei Cybermobbing nicht mitzumachen, sondern dem Opfer Hilfe anzubieten. Euer Ziel kann sein, dass das Video bei TikTok viral geht.

**Aufgabe 6:**

Cybermobbing kann bestraft werden. Recherchiert, welche Strafen es gibt und gebt mindestens drei Beispiele. Präsentiert eure Ergebnisse in einem Format, das euch zusagt. Außerdem fertigt aus dem Arbeitsblatt 3 „Strafbar oder nicht“ ein interaktives Quiz zum Beispiel mit H5P oder LearningApps.

**Aufgabe 7:**

Sammelt zum Beispiel auf dem ZumPad Begriffe, die ihr mit Cybermobbing in Zusammenhang bringt. Nutzt die Webseite *wordle.net* um daraus eine Wortwolke zu gestalten.

**Aufgabe 8:**

Stellt euch vor, ihr hättet die Möglichkeit, eine Expertin oder einen Experten zu befragen, was gegen Cybermobbing hilft. Welche Fragen würdet ihr stellen? Macht eine Liste! Recherchiert Adressen vor Ort und sucht im Internet nach Kontakten und fragt doch einfach mal an: Vielleicht steht euch am Telefon jemand von einer Mobbingberatung Rede und Antwort?! Veröffentlicht die Kontaktliste und eventuell das Interview auf dem Padlet-Board.

**Aufgabe 9:**

Erstellt gemeinsam einen Flyer mit Tipps für andere Kinder und Jugendliche, wie sie sich vor Cybermobbing schützen können. Worauf sollten sie achten?



## Schülertext 2

(Als Ergebnis würde man hier in etwa die Inhalte des Infotexts für Schülerinnen und Schüler 2 „Privates bleibt privat“ erwarten.)

**Aufgabe 10 für alle:**

Was fehlt eurem Padlet-Board noch? Gibt es zum Beispiel Spiele oder coole Filme im Netz, auf die ihr verlinken wollt?

**Ende**

## Arbeitsblatt 4

Zum Ende lassen Sie Ihre Klasse das Quiz „Kennst du dich aus?“ ausfüllen – entweder auf dem ausgedruckten Arbeitsblatt 4 oder online (ist als Multiple Choice Quiz auf unserem Muster-Padlet-Board hinterlegt).

Besprechen Sie in einer Präsenzphase noch einmal folgende Punkte: Was lief gut, wo hat es geholpert? Gibt es noch Gesprächsbedarf zu bestimmten Aspekten?

Auch hier können Sie wieder wie eingangs [www.menitmeter.com](http://www.menitmeter.com) nutzen, um ein Feedback der Klasse einzuholen.

Lassen Sie die Klasse darüber abstimmen, was mit dem Padlet-Board geschehen soll: Einbetten in die Schulhomepage? In der Schulzeitung über das Projekt berichten und die URL zum Padlet-Board dort bekannt geben? Flyer erstellen und verteilen? Die Schulleitung bitten, in einer Rundmail an die Schulgemeinde davon zu berichten – natürlich mit Bekanntmachen der URL?! In der Schulcloud zugänglich machen? Es gibt viele Möglichkeiten, das Ergebnis, auf das Ihre Schüler und Schülerinnen zu Recht stolz sein können, zu präsentieren!

### Empfehlenswerte Tools

Mit großer Sicherheit haben Sie selbst bereits eine Reihe von digitalen Werkzeugen im Repertoire, die an Ihrer Schule beziehungsweise in Ihrem Bundesland empfohlen werden. Verstehen Sie deshalb diese Auswahl bitte lediglich als Vorschlag. Nutzen Sie auf jeden Fall bevorzugt die Tools, die an Ihrer Schule bereits eingeführt und erprobt sind. Es ist nicht nötig, die Lernenden noch ein weiteres digitales Werkzeug erlernen zu lassen!

### Kollaborativ Arbeiten in Kleingruppen

Zur Vernetzung der einzelnen Gruppenmitglieder außerhalb der Schule eignet sich ein ZUMpad ([www.zum.de/portal/ZUMpad](http://www.zum.de/portal/ZUMpad)), also eine Art „Tafel“, an der alle Gruppenmitglieder ihre Ideen notieren können. [www.zum.de/portal/ZUMpad](http://www.zum.de/portal/ZUMpad)

Weitere Infos und Anleitung zum ZUMPad: <https://kurzelinks.de/zumpad>

In manchen Bundesländern benutzt man für solche Zwecke auch MS Teams, WebEx oder das Eherpad – sie alle eignen sich natürlich ganz genauso gut. Sie können als Austauschplattform auch moodle bzw. mebis nutzen. Sicherlich hat Ihre Schule zum Teilen von Dokumenten, an denen mehrere Parteien gleichzeitig arbeiten, bereits Erfahrungen mit einem geeigneten Tool. Auch hier: Bitte nutzen Sie das vorhandene und erprobte Werkzeug!

### Videokonferenzen

Auch Videokonferenz-Tools wie Zoom oder jitsi eignen sich gut, damit sich Kleingruppen unkompliziert vom heimischen Rechner aus kurzschließen können. (Sicherlich gibt es auch hierzu spezielle Empfehlungen Ihres Bildungsministeriums).

Vielleicht ist es den Schülerinnen und Schülern möglich, sich über die in Ihrer Schule genutzten Dienste kurzzuschließen, ohne dass Sie als Lehrkraft die Videokonferenz einberufen müssen. Ansonsten finden die jungen Leute immer Möglichkeiten, sich über Distanzen hinweg auszutauschen – dann mit Apps, die sie privat nutzen, aber möglicherweise nicht der DGSVO entsprechen (WhatsApp als Beispiel). Klären Sie evtl. vorher, inwiefern dies erlaubt sein soll.

### Nutzung von gemeinfreiem Material (OER-Lizenz)

Für die Suche von lizenzfreien Bildern, die beispielsweise für Memes verwendet werden dürfen eignen sich die folgenden Suchmaschinen: [www.ccsuche.de](http://www.ccsuche.de), [www.unsplash.com](http://www.unsplash.com), [www.pexels.com](http://www.pexels.com). Bitte beachten: Es ist in vielen Fällen trotzdem eine Nennung des Urhebers nötig! Verwendet werden sollten grundsätzlich nur Bilder mit der Lizenz CC0 (komplett freie Nutzung), CC BY (Namensnennung erforderlich) und CC BY-SA.

### Sonstiges

Zur Erstellung von **Memes** bietet sich das Tool [www.meinmeme.de](http://www.meinmeme.de) an. Lokal im Browser lassen sich hier einfache Wort-Bild-Karten erstellen.

Um aus einfachen Fakten oder Zahlen **Infografiken** zu erstellen, eignet sich das Tool [ease.ly](http://ease.ly). Es ist nach Anmeldung in der Basisversion kostenfrei. Mehr Informationen:

<https://kurzelinks.de/easelly>

Um **Videos** zu drehen, können die Schülerinnen und Schüler die Kamera ihres Smartphones nutzen. In welchem Stil das Video erstellt wird, können die Schülerinnen und Schüler entweder selbst entscheiden oder Sie geben ihnen einige Hinweise. Wenn Sie selbst keinen Favoriten haben, gibt die Schrift „Film und Schule – Erklärvideos im Unterricht“ eine gute Übersicht: [www.lwl.org/film-und-schule-download/Unterrichtsmaterial/Erklärvideos-im-Unterricht.pdf](http://www.lwl.org/film-und-schule-download/Unterrichtsmaterial/Erklärvideos-im-Unterricht.pdf)

Um einen Videodreh zu planen, ist der Storyboardzeichner eine gute Sache.  
<https://kurzelinks.de/video-im-unterricht>

Der **Podcast** kann mit einfachen Mitteln über das Smartphone aufgenommen werden. Zum Schneiden von Audio-Dateien ist das Tool „Audacity“. Für dessen Gebrauch gibt es unzählige Tutorials auf YouTube. Mehr zum Tool unter  
[www.medien-in-die-schule.de/tools/software/audacity](http://www.medien-in-die-schule.de/tools/software/audacity)

Einen generell hilfreichen Leitfaden für die Arbeit mit Audio- und Radio im Unterricht finden Sie unter [www.medianezz.de/sites/default/files/Leitfaden\\_Audio-&Radioarbeit\\_Web.pdf](http://www.medianezz.de/sites/default/files/Leitfaden_Audio-&Radioarbeit_Web.pdf) (allerdings von 2016).

**Achtung!** Padlet erlaubt in der Basisversion keine allzu großen Audio und Video-Files. Den Podcast sowie das Video aus den Aufgaben 4 und 5 müssten Sie deshalb auf einen Speicherplatz außerhalb der Plattform, etwa in der Schulcloud, speichern und von Padlet darauf verlinken.

Um ein **Quiz** zu erstellen, ist das kostenlose Tool H5P ideal. Die Schülerinnen und Schüler können beispielsweise die auf Arbeitsblatt 1 geschilderten Situationen mit „Drag and Drop“ den Straftatbeständen zuordnen lassen oder ein Single-Choice-Quiz aus Arbeitsblatt 3 anfertigen. Eine Anleitung für H5P gibt es unter <https://h5p.herschultz.info/anleitung-fuer-lehrer> und als Youtube-Tutorial hier: <https://kurzelinks.de/anleitungh5p>

Ähnlich wie H5P funktioniert auch LearningApps, wobei letzteres etwas biederer wirkt und weniger Formate bietet. Die Bedienung ist allerdings intuitiv. Eine Übersicht über das Tool bietet [www.erlebe-it.de/wp-content/uploads/Tool\\_Check\\_Learning-Apps.pdf](http://www.erlebe-it.de/wp-content/uploads/Tool_Check_Learning-Apps.pdf)  
Eine Anleitung samt Videos für LearningApps hat das Stadtmedienzentrum Karlsruhe ins Netz gestellt: <https://kurzelinks.de/anleitungLearningApps>  
Beide Tools lassen sich nach einmaliger Anmeldung kostenlos nutzen, die Ergebnisse können unproblematisch geteilt oder in eine Webseite sowie ein Padlet-Board eingebettet werden.

Um **Wortwolken** zu generieren gibt es einige Webseiten, die lediglich mit Text „gefüttert“ werden und dann die fertigen Wortwolken zum Herunterladen kreieren. Meistens kann man zwischen verschiedenen Designs wählen. Für einfache Wortwolken-Kreationen sind [www.ABCya.com](http://www.ABCya.com) oder [www.wordle.net](http://www.wordle.net) völlig ausreichend.  
Infos zu ABCya: <https://kurzelinks.de/abcya>  
Infos zu wordle: <https://kurzelinks.de/Wordle> (Großschreibung bei Wordle beachten)

Um die Lernenden **auch in Phasen des Distanzunterrichts zu begleiten**, was bei einem Thema wie Cybermobbing sicherlich mehr als sinnvoll ist, schlagen wir die kostenlose App notyz vor. Sie können sich damit beispielsweise Zwischenergebnisse mailen lassen. Notyz ist DSGVO-konform und wird in Deutschland gehostet. [www.notyz.de/](http://www.notyz.de/)  
Eine Beschreibung des Tools und seiner Möglichkeiten finden Sie hier: <https://kurzelinks.de/notyz1> und hier: <https://kurzelinks.de/notyz2>  
oder hier: <https://kurzelinks.de/notyz3>

### Liste mit geeigneten Webseiten für die Recherche

Diese Links sind auf dem von uns vorbereiteten Padlet-Board hinterlegt, Sie können also den Schülerinnen und Schülern die Internetadresse [padlet.com/dguv\\_lug/cybermobbing](https://padlet.com/dguv_lug/cybermobbing) oder den QR-Code zur Verfügung stellen, damit sie direkt auf die Links zugreifen können und die URLs nicht von einer ausgedruckten Vorlage abtippen müssen.



[www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/cyber-mobbing/cyber-mobbing-was-ist-das](http://www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/cyber-mobbing/cyber-mobbing-was-ist-das)

<https://kurzelinks.de/bmfsj>

<https://kurzelinks.de/was-ist-das>

[www.Saferinternet.at](http://www.Saferinternet.at)

[www.Medien-sicher.de](http://www.Medien-sicher.de)

[www.medien-sicher.de/2012/10/flyer-leitfaden-fur-soziale-netzwerke/](http://www.medien-sicher.de/2012/10/flyer-leitfaden-fur-soziale-netzwerke/)

[www.medien-sicher.de/2020/02/erklavideo-recht-im-internet-in-5-minuten](http://www.medien-sicher.de/2020/02/erklavideo-recht-im-internet-in-5-minuten)

[www.buendnis-gegen-cybermobbing.de/](http://www.buendnis-gegen-cybermobbing.de/)

[www.jetzt.de/gesundheit/interview-mit-catarina-katzer-zu-cybermobbing](http://www.jetzt.de/gesundheit/interview-mit-catarina-katzer-zu-cybermobbing)

<https://medienkompetenz-in-mv.de/medienkompass/angebot/97/zusatzmaterial.html>

[www.jugendschutz.net/](http://www.jugendschutz.net/)

#### Filme (Auswahl):

[www.planet-schule.de/sf/php/sendungen.php?sendung=10097](http://www.planet-schule.de/sf/php/sendungen.php?sendung=10097)

<https://youtu.be/psY162LLkEU>

[www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/zrp/dibi/inipro/cybermobbing.html](http://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/zrp/dibi/inipro/cybermobbing.html)

[www.youtube.com/watch?v=MV5v0m6pEMs](https://www.youtube.com/watch?v=MV5v0m6pEMs) (englisch)

[www.youtube.com/watch?v=P1ovnpTojVk](https://www.youtube.com/watch?v=P1ovnpTojVk)

[www.youtube.com/watch?v=mOq\\_bwi3rd8](https://www.youtube.com/watch?v=mOq_bwi3rd8)

### Hinweis auf ergänzende Unterrichtsmaterialien

Zur Vernetzung des Wissens sowie als ergänzende didaktische Hilfe liefern folgende Unterrichtsmaterialien unter [www.dguv-lug.de](http://www.dguv-lug.de) zusätzliche Informationen:

- *Soziale Netzwerke* (Sek II), *Webcode: lug884496*
- *Zivilcourage* (Sek II), *Webcode: lug1072889*
- *Gewalt in der Schule* (Sek I), *Webcode: lug905127*
- *Onlinesucht* (BBS), *Webcode: lug972588*
- *Gewaltprävention: Gewalt von außen* (BBS), *Webcode: lug1015759*
- *Konflikte lösen* (BBS), *Webcode: lug1055059*

In unserem Angebot „Digitaler Lernraum“ unter [lernraum.dguv.de](http://lernraum.dguv.de) stehen Ihnen diese Unterrichtseinheiten zur Verfügung:

- *Clever im Netz* (BBS)
- *Soziale Netzwerke* (Sek II)
- *Nicht ohne mein Smartphone* (Sek I)

### Impressum

DGUV Lernen und Gesundheit, Cybermobbing, Cybermobbing für den Hybridunterricht, August 2020

**Herausgeber:** Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Glinkastraße 40, 10117 Berlin, [www.dguv.de](http://www.dguv.de)

**Chefredaktion:** Andreas Baader, Sankt Augustin (ViSdP); **Redaktion:** Stefanie Richter, Universum Verlag GmbH Wiesbaden, [www.universum.de](http://www.universum.de), E-Mail Redaktion: [info@dguv-lug.de](mailto:info@dguv-lug.de)

**Text:** Stefanie Richter, Wiesbaden



Internet-  
hinweis



Arbeits-  
blätter



Arbeits-  
auftrag



Präsentation



Video



Didaktisch-  
methodischer  
Hinweis



Lehrmaterialien